

Feuerstein, Patrick (2011): „Viele Wege führen nach Indien – Reorganisation von Arbeit im Zuge der Internationalisierung der IT-Industrie“
Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Göttingen, 2011
<http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl/?webdoc-3131>

Kurzgliederung

1. Einleitung
 - 1.1 Die Debatte über IT-Offshoring: Internationalisierung und Industrialisierung von IT-Arbeit
 - 1.2 Fragestellung der Studie
 - 1.3 Empirisches Design und methodisches Vorgehen
 - 1.4 Zumaufbau der Studie
2. Variierende Internationalisierungswege im IT-Bereich
 - 2.1 Das „Global Delivery Model“ der IT-Dienstleister
 - 2.2 Die Herausbildung verteilter Entwicklungsmodelle bei Software-Herstellern
 - 2.3 Internationalisierungswege und Reorganisationsmodi
3. Indien als Offshore-Standort
 - 3.1 Der Boom der indischen IT-Industrie
 - 3.2 Der indische Markt für IT-Arbeitskräfte
 - 3.3 Indischer Arbeitsmarkt und Reorganisationsmodi
4. Reorganisationsmodi: Varianten betrieblicher Arbeitsprozesskontrolle
 - 4.1 IT-Industrialisierung: ein grundlegender Strategiewechsel
 - 4.2 Managementstrategien zwischen „verantwortlicher Autonomie“ und „direkter Kontrolle“
 - 4.3 Betriebliche Kontrolle: zur strategischen Gestaltung von Aktivitätsfeldern
 - 4.4 Reorganisationsmodi zwischen variierenden Internationalisierungswegen und indischem Arbeitsmarkt
5. „It's like making a car“ – Kontrolle von Arbeit beim indischen IT-Dienstleister ServiceTec
 - 5.1 Das Profil von ServiceTec
 - 5.2 ServiceTecs globales Geschäftsmodell
 - 5.3 „Jack of all trades and master of none“ – Betriebliche Kontrollstrategien bei ServiceTec im Entwicklungszentrum in Bangalore
 - 5.4 Zusammenfassung und Bewertung der bei ServiceTec verfolgten Kontrollstrategie
6. „Struggle for Ownership“ – Arbeit und Kontrolle bei der deutschen Produktfirma NovoProd
 - 6.1 Das Profil von NovoProd
 - 6.2 Global verteilte Entwicklung bei NovoProd
 - 6.3 Betriebliche Kontrollstrategien bei NovoProd im Entwicklungszentrum in Bangalore

- 6.4 Zusammenfassung und Bewertung der bei NovoProd verfolgten Kontrollstrategie
- 7. Zusammenführung und Ausblick: Die heterogene Reorganisation von IT-Arbeit im Zuge ihrer Internationalisierung
 - 7.1 Zwischen „Wissensarbeit“ und „Industrialisierung“ – Zur Entwicklung von IT- Arbeit im Zuge ihrer Internationalisierung
 - 7.2 Betriebliche Reorganisationsmodi zwischen globalen Geschäftsmodellen und den Arbeitsmärkten der Standorte
 - 7.3 Zur zukünftigen Untersuchung betrieblicher Reorganisationsmodi im Zuge der Internationalisierung der IT-Industrie
- 8. Anhang
 - 8.1 Interviews bei ServiceTec
 - 8.2 Interviews bei NovoProd
- 9. Literatur

Zusammenfassung

Die IT-Industrie steht gegenwärtig vor großen Umwälzungen: galt sie bis vor kurzem noch als weitgehend resistent gegen die drohende internationale Verlagerung von Arbeit aus den Hochlohnregionen der kapitalistischen Zentren in aufstrebende Niedriglohnregionen der Semiperipherie (wie z.B. Indien und China), so hat sich das Bild spätestens seit Mitte der 1990er Jahre, als auch in diesem Bereich der Wirtschaft die Unternehmen ihre Produktion zunehmend internationalisierten, erheblich gewandelt. Dabei wird der Internationalisierung nicht nur zugeschrieben, Arbeitsplätze in den Hochlohnregionen zu bedrohen, sondern auch die Formen der Arbeitsorganisation und -kontrolle dieser Branche grundsätzlich zu verändern. Die IT-Industrie stand bislang gewöhnlich im Zentrum von Studien, die sich in unterschiedlicher Hinsicht mit post-tayloristischen Arbeitsformen beschäftigen, also Formen von Arbeit, die nicht mehr nach dem typischen „command & control“ der tayloristischen Form der Arbeitsprozessgestaltung durch das Management funktionieren. Statt dessen sei das Management zur Kontrolle von IT-Arbeit in verstärktem Maße auf die Selbstorganisationsfähigkeiten der Beschäftigten angewiesen, was diesen große Handlungs- und Verantwortungsspielräume beschere. Nach Meinung vieler Autoren verändere sich diese Situation im Zuge der Internationalisierung der IT-Industrie nun grundlegend, da die globale Verteilung von Arbeitsprozessen deren zunehmende Standardisierung und Formalisierung nach sich ziehe und damit die Arbeit der IT-Beschäftigten in wesentlich direkterer Form der Kontrolle durch das Management unterwerfe.

Unter Rückgriff auf zwei Fallstudien in transnational operierenden IT-Unternehmen prüft die vorliegende Arbeit diese Prognose kritisch. Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass sich in der IT-Industrie im Zuge der Internationalisierung weniger einheitliche Tendenzen der Arbeitsorganisation und -kontrolle durchsetzen, als vielmehr unterschiedliche Reorganisationsmodi von Arbeit mit ganz unterschiedlichen Folgen für die Arbeitssituation der Beschäftigten. Diese Reorganisationsmodi werden dabei einerseits von unterschiedlichen Internationalisierungswegen innerhalb der IT-Industrie geprägt. So kann die Arbeit anhand der untersuchten Fallunternehmen nachweisen, dass sich die Internationalisierung der Arbeitsprozesse bei IT-Dienstleistungsunternehmen und Standardsoftwareherstellern in ganz unterschiedlichen Mustern vollzieht und die jeweilige Form der Reorganisation der Arbeitsprozesse maßgeblich beeinflusst. Andererseits zeigt die Studie anhand des Einflusses des indischen IT-Arbeitsmarktes auf die Reorganisationsbemühungen der untersuchten Unternehmen auch ganz deutlich, dass die Reorganisationsmodi nicht ohne Berücksichtigung des Wechselspiels zwischen variierenden Internationalisierungswegen und institutionellen Eigenschaften der Zielstandorte verstanden werden können.